Mittwoch, 25. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9292. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 25. August. Die „Politische Correspondenz" hebt bezüglich des jüngsten Artikels der „Times" hervor, daß an unterrichteter Stelle von einer Absicht England's, die Anschauungen der Nordmächte durch ein Ansinnen zu überflügeln, welches den Vorschlägen der „Times", betreffend die Bildung von Vasallenstaaten, entspreche, nichts bekannt sei.

Dieselbe Correspondenz bringt Ausführliches über die Ereignisse in der Herzegowina und in Bosnien, wovon hervorzuheben ist, daß der für heute anberaumte Angriff der Insurgenten auf Trebinje vorläufig in Folge von Weisungen aus Cettinje unterbleibt. Vorgestern sind in Kleck zwei weitere türkische Nizambataillone mit Nedjib Pascha ausgeschifft. Aus Bosnien flüchten zahlreiche Familien mit Hab und Gut auf österreichisches Gebiet.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 24. August. Dem Rathe der auswärtigen Bondsinhaber ist eine amtliche Anzeige aus Kairo des Inhalts zugegangen, daß im Januar nächsten Jahres ein specieller Nachweis der Einnahmen und Ausgaben Aegypten's veröffentlicht werden solle.

Danzig, den 25 August.

Zu den Nachrichten über eine Erhöhung des Militäretats bemerkt auch die „Kreuzztg.", deren Mittheilungen freilich, seit ihr die amtlichen Quellen verschlossen sind, an Richtigkeit Manches zu wünschen übrig lassen, daß den Gerüchten allerdings Mehrforderungen zu Grunde liegen, die aber von der gemeldeten Höhe von 30 oder gar 60 Millionen Mark zurückbleiben. „Richtig ist vor Allen Dingen, daß das Eisenbahn-Bataillon zu einem Regiment umgewandelt werden soll; außerdem bedingen die Neubewaffnung der Cavallerie mit Mauser-Carabinern, wozu die erbeuteten Chassepots umgewandelt worden sind, und die bekanntlich durch Reichsgesetz erhöhten Vorspann-Transportkosten Mehrforderungen. Dagegen hat der Kriegsminister Mehrforderungen zur Erhöhung der Gehälter der Aerzte und Zahlmeister sofort bei Aufstellung des Etats gestrichen, und eine abermalige Erhöhung der Unteroffiziergehälter ist vorläufig gar nicht beabsichtigt worden."

Bei den nach dem System des Herrn Hirsch gegründeten Gewerkvereinen wird die Verwirrung immer größer. Im Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter haben sich beide Parteien, sowohl die Anhänger des Herrn Hirsch wie auch seine Gegner, neu constituirt, es existiren also jetzt zwei Gewerkvereine der Fabrik- und Handarbeiter, von denen jeder der richtige und einzig berechtigte sein will und den andern Theil mit Fanatismus verfolgt. Die Gegner Hirsch's waren der unordentlichen und unehrlichen Kassenführung beschuldigt, sie erklären jetzt, diese Beschuldigung sei nur eine Verleumdung, um ihnen zu schaden, sie hätten als einziges Mittel ihrer Rechtfertigung eine gerichtliche Revision der Bücher vornehmen lassen, und nach der wörtlichen Protocollerklärung des gerichtlichen Revisors habe diese ergeben, „daß die Bücher ordnungsmäßig, übersichtlich und durchaus rechtlich geführt seien." Es hat dieser Theil die dem Vereine gehörigen Gelder in Händen und er will sie festhalten, „um den Mitgliedern gegenüber die Verpflichtungen in Bezug auf Kranken- und Sterbekasse erfüllen zu können." Die Partei Hirsch erklärt aber ein solches Verfahren für Veruntreuung, Die Minorität hat die Majorität beim Berliner Polizei-Präsidium verklagt und um Schutz für die Mitglieder in Bezug auf die Verbandsinvalidenkasse gebeten. Die derselben gehörenden Gelder seien nämlich bei der Oldenburger Bank unter dem fingirten Namen „Spanzig" hinterlegt. Das Polizeipräsidium hat aber erklärt, daß es sich um Kassen, die weder polizeilich angemeldet, noch einer behördlichen Controle unterworfen sind, nicht kümmern könne. Wir entnehmen diese Mittheilungen einer Zuschrift, welche einer der bisher Getreuesten des Herrn Hirsch, Waldow, an den „Hamb. Corr." richtet. Herr Waldow fügt hinzu, die Gewerkvereine des Herrn Hirsch hätten in den jüngst verflossenen Wochen Alles gethan, um selbst die eifrigsten Anhänger und wärmsten Freunde derselben stutzig zu machen.

Die extremen Ultramontanen sind bestrebt, den deutschen Katholiken allmälig das deutsche Gefühl auszutreiben und sie zu willigen Werkzeugen unserer auswärtigen Feinde zu erziehen. Eins der offenkundigsten Mittel dieser Art ist die auf Tausende berechnete deutsche Wallfahrt nach Lourdes. Jedermann weiß, daß die Madonna von Lourdes die Schutzheilige der Revanche ist; ihre Wundererscheinung und ihr Cultus begann nach dem Frieden von Frankfurt; mit Gesängen, in denen die Wiederaufrichtung Frankreichs in seinem alten Ruhme und die Zurückeroberung des Elsaß erfleht wird, ziehen die französischen Pilger nach Lourdes; wenn mehrfach auch aus anderen Ländern, namentlich aus England, Processionen dahin geführt wurden, so geschah es durch die internationalen Leiter der jesuitischen Intriguen gegen Deutschland, und so stark ist in Frankreich das Gefühl, daß die Madonna von Lourdes nur eine Heilige für Franzosen ist, daß die englischen Pilger in Paris verspottet wurden. Nach Lourdes nun wollen jetzt Deutsche ziehen! Die Madonna von Lourdes hat keinerlei allgemeine religiöse Bedeutung für den Katholicismus, sie ist lediglich und ausschließlich die Schutzpatronin des Rachekrieges Frankreichs gegen Deutschland, und der Deutsche, welcher zu ihr zieht, demonstrirt — wie die „Schl. Pr." sehr richtig ausführt — für die Niederwerfung seines Vaterlandes. Wenn einzelne französische Blätter äußerlich Sympathien für die Lourdes-Pilger bezeugen, so verachten sie sie doch in ihrem Herzen. Eins der größeren Provinzialblätter, der Bordeleser „Courrier de la Gironde," schreibt in einem aus Paris datirten Artikel:

„Die Herren Deutschen katholischen Glaubens würden uns ein großes Vergnügen machen, wenn sie ihr Gelübde, eine Pilgerfahrt zu unserer Mutter Gottes nach Lourdes zu unternehmen, nicht erfüllten. Sie müssen sich nicht einbilden, uns sympathisch zu sein, weil sie keine Lutheraner sind. Alle Deutschen sind uns ein „Horreur". Wir wissen, daß seit der Nachricht von ihrer baldigen Ankunft in Frankreich verschiedentlich diplomatische Noten ausgewechselt wurden und finden darin nichts Ueberraschendes. Jeder vernünftige Mensch versteht die Gefahr, welche damit verbunden ist, 10,000 Deutsche in Frankreich herumlaufen zu lassen. Sie sind katholisch, wir wollen es glauben, aber sie lieben die Pendülen. Sie könnten glauben, sie wären noch mit uns im Kriege, und Alles zu sich stecken, was ihnen gefiele. Man würde sich beklagen, aber die preußische Militärpartei, so gewissenhaft und loyal wie sie ist, könnte sich verpflichtet halten, ihre Landsleute aus dem deutschen Reiche unterstützen zu müssen. Bleiben sie wo sie sind, diese verabscheuten Pilger. Geben sie keine Gelegenheit zu Streit und populären Kundgebungen. Die Deutschen, als Privatpersonen, sind für lange Zeit von der edlen Erde Frankreich's verbannt."

Die französische Regierung wird gegen die vom Grafen Stolberg angeführte Pilgerschaar, die in Lourdes das Sauvez Rome et la France singen will, nur Polizeimaßregeln ergreifen, um Ordnung zu halten. Der officiöse „Moniteur" sagt darüber, deutschen Unterthanen könne der Eintritt auf französisches Gebiet nicht grundsätzlich gewehrt und in Paris und Lourdes das nicht untersagt werden, was den französischen Gesetzen gemäß ist; aber es wäre zu wünschen, daß die rheinischen Pilger in der Presse aller Meinungen die vollständigste Gleichgültigkeit für ihre Kundgebungen fänden.

Die **Türkei** hat der dringenden Intervention der Mächte nachgegeben, nachdem der Großvezier noch sein Gewissen salvirt und erklärt hat, die „Rathschläge" der Mächte sehen nicht im Entferntesten einer Intervention ähnlich. Auch England, Frankreich und Italien haben sich bequemt, sich vorläufig von den nordischen Mächten, welche die Situation beherrschen, ins Schlepptau nehmen zu lassen. Für die Pforte war es hohe Zeit, sich dem Verlangen der Mächte zu fügen, denn schon drohte ein Aufstand der Miriditen in Albanien, und ein solcher wäre noch gefährlicher als die Insurrection in der Herzegowina. Denn das in den Waffen geübte katholische Bergvolk der Miriditen hat mehr als einmal mit der Pforte in Fehde gestanden und regelmäßig zog letztere den Kürzeren, so daß die Miriditen eine fast unabhängige Stellung im Staate einnehmen. Sie sollen der Pforte ein Ultimatum gestellt haben, in welchem sie die Anerkennung ihrer autonomen Verwaltung und die Einsetzung des einheimischen Prinzen Bib-Dodo als ihres Fürsten verlangten.

Wie es scheint, wird es bei Trebinje schon zu einer Waffenruhe kommen. Nach dem obigen Telegramm wird Fürst Nikita von Montenegro fast als der Befehlshaber der Insurgenten betrachtet, der jetzt auch über die Einstellung der Feindseligkeiten entscheidet. Er hat den Aufständischen überhaupt so viel Vorschub geleistet, als er es nur immer konnte. Unter den Fahnen der Insurrection kämpften weit mehr Montenegriner, Serben und Dalmatiner, als Bewohner der Herzegowina. Mit der Eroberung von Trebinje ging es nicht so schnell, wie die Insurgenten sich gedacht hatten. Die türkische Besatzung wehrte sich tapfer und die christliche Bevölkerung der Stadt wurde mit Todesstrafe bedroht, wenn sie die mindeste Widersetzlichkeit gegen die Befehle des Commandanten wage. Mit dem Heranrücken der bei Klek gelandeten türkischen Truppen trat aber an die Belagerer schon die Nothwendigkeit heran, die Belagerung aufzugeben um sich nach Nevesinge zurückzuziehen, wo dann die Entscheidung stattfinden sollte.

Deutschland.

× **Berlin**, 24. Aug. Der Kronprinz wird sich heute zur Eröffnung der internationalen Gartenbau-Ausstellung nach Köln und von dort am 27. früh zu kurzen Besuchen bei den badischen und hohenzollern'schen Herrschaften nach der Insel Mainau bei Constanz und Schloß Krauchenwies begeben. Am 29. c., Abends, gedenkt der Prinz in Stuttgart einzutreffen, wo am 30. c. die Inspection des XIII. Armeecorps beginnen wird. — Dem deutschen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Japan, Hrn. v. Eisendecher, ist ein Attaché in der Person des Herrn Gutschmidt beigegeben, man will daraus herleiten, daß man der Gesandtschaft in Japan jetzt eine größere Bedeutung beilegt. — Für die indirecten Steuern, namentlich also die Braumalz- und die Branntweinsteuer, im Gebiete von Berlin und einem zwei- bis dreimeiligen Umkreise soll eine besondere Steuerbehörde mit dem Namen Provinzialsteuer-Direction von Berlin geschaffen werden. Es wird also ein Provinzialsteuer-Director von Berlin ernannt werden; zugleich wird die Zahl der Steueraufsichts-Beamten um etwa 20 für diesen Verwaltungsbereich vermehrt.

[Marine.] In der Nacht zum 23. d. M. ist, wie die „K. Z." berichtet, der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Stosch, in Kiel eingetroffen. Gestern Morgen kurz vor 8 Uhr begab sich derselbe an Bord des Dampfers „Notus", um sich nach der Holtenauer Bucht zu begeben, woselbst im Laufe des Vormittags die Uebungen der Torpedoabtheilung stattfinden, welchen der Chef der Admiralität beiwohnen wird. — Die Briggs „Rover" und „Musquito" sind am 24. d. M. in Stockholm eingetroffen.

Eisenach, 21. Aug. Die deutsche evangelische Kirchenconferenz, welche alle zwei Jahre hier zu tagen pflegt und zuletzt im Frühling 1874 vereinigt war, ist auf Anregung der braunschweigischen Kirchenbehörde zu einer außerordentlichen Berathung seit dem 18. d. M. versammelt, welche veranlaßt ist durch das Eintreten der Civilstands-Gesetzgebung für das Gebiet des Deutschen Reiches. Es wird namentlich bezweckt, eine Verständigung der Kirchenbehörden über die für die einzelnen Landeskirchen in Folge dieser Gesetzgebung erwachsenden Aufgaben, vor Allem aber eine Erörterung der Frage, ob in Rücksicht der eintretenden bürgerlichen Eheschließung die Agende bei der kirchlichen Trauung und in welcher Gestalt zu ändern ist. Das Referat hierüber erstattete der Vertreter der weimar'schen Kirchenregierung, Geh. Justizrath Vollert, in der ersten Sitzung; in der zweiten Sitzung trugen die Correferenten Dr. Brückner (Berlin), Dr. Dove (Göttingen) ihre Referate vor und trat die Conferenz selbst in die Debattte über den wichtigen Punkt, Aenderung des Trauformulars, ein, ohne jedoch die Verhandlungen zum Abschlusse zu bringen. Die Versammlung, welche von den Herren Abt Dr. Ernesti (Braunschweig) und Ober-Consistorialrath Dr. Hermes (Berlin) geleitet wird, ist sehr zahlreich besucht. Aus Preußen sind anwesend die Herren Ober-Consistorialrath Dr. Dorner, Brückner, Hermes, Schmidt, Uhlhorn, Landesbischof Wilhelmi, Dr. Godt, Dr. Dove; aus Bayern v. Harleß, Sachsen Dr. Kohlschütte, Württemberg v. Gerock, v. Schickhardt, Mecklenburg Dr. Kliefoth, Coburg-Gotha General-Superintendent Dr. Petersen, Ober-Hofprediger Schwarz; ferner Vertreter von Weimar, Altenburg, Rudolstadt, Oldenburg, Lippe, Reuß ältere und jüngere Linie ꝛc.

Aus Mecklenburg, 23. August. Die Tariferhöhung Seitens der Eisenbahnen treibt dem Seeverkehr manche Gegenstände zu, welche früher auf dem Landwege bezogen wurden. Ein Beispiel dieser Art ist Folgendes: Vor der Erhöhung der Tarife stellte sich der Centner Eisen vom Rhein, direct per Bahn in großen Partien bezogen, für Rostock auf 1,45 Mk., jetzt auf 1,75 Mk., wogegen derselbe per Schiff über Holland auf dem Seewege trotz zweimaligen Verla-

---

Vom zehnten deutschen Journalistentag.

Z Bremen, 22. August.

Für seine eigentlichen Zwecke und Arbeiten hatte der Journalistentag sich in diesem Jahre ein interessantes und wichtiges Programm bereitet. Die beiden Fragen wegen Bruchs des factischen Monopols einzelner Telegraphen-Bureaus und wegen besserer Ordnung des Annoncenwesens, welche sonst den Hauptstoff zu den Verhandlungen hergaben, waren verschwunden, nur der ersten wurde vorübergehend kurz gedacht. Es bildeten jene beiden Angelegenheiten eigentlich auch nur geschäftliche Interna der Berufsgenossen, während was heute auf die Tagesordnung kam, von weit allgemeinerer Wichtigkeit ist. Zu bedauern bleibt es deshalb um so mehr, daß diese Versammlung grade weit schwächer besucht war als ihre Vorgängerinnen. Von jenseits des Mains war Niemand nach dem kühlen Bremen gekommen, die Präsenzliste weist zwar 53 Namen auf, von denen mehrere jedoch nur etwas entferntere Beziehungen zur Sache hatten.

Der Sonntagsmorgen brachte uns zuerst die Begrüßung seitens eines dem Localcomité angehörenden Senators. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß die Versammlung local anregend wirken, den persönlichen Verkehr der Berufsgenossen beleben und durch ihre Verhandlungen Einfluß der Fachkunde auf die Gesetzgebung gewinnen werde. Herr Friedensburg folgerte aus diesem senatorischen Gruße in seiner Antwort, daß die Regierung die Bedeutung der Presse mehr und mehr würdige, ihre Bundesgenossenschaft zu schätzen wisse. Dann wurden Lammers (Bremen), Biedermann (Leipzig) und Kletke (Berlin) zu Leitern der Verhandlungen berufen. Ersterer lud die Gäste jetzt ein die Clubs zu besuchen und kam, was wir hier gleich bemerken wollen, später auch auf die famosen Trinkzettel zu sprechen. Er bedauerte, daß die gewählte Form so viel böses Blut gemacht habe, man hätte in Bremen indessen keine schicklichere finden können. Der Senat wolle gern den journalistischen Gästen einen Ehrentrunk bieten, die Räumlichkeiten des Rathskellers gestatteten keine andere Form dieses gastlichen Wunsches, er habe den Auftrag, die Gäste nochmals auf heute Abend in den Rathskeller zu laden. Mit diesem Versuche die Form zu corrigiren oder wenigstens zu entschuldigen, mußten die Journalisten, welche Herr Lammers später noch als „stolz und empfindlich" bezeichnete, wohl versöhnt sein. Wenigstens haben sie dies durch Annahme der Flasche Rheinwein auf besagten Trink-Coupon bewiesen.

Der darauf erstattete Jahresbericht war wesentlich geschäftlichen Inhalts, weitere Kreise dürfte nur die Thatsache interessiren, daß auch auf diesem Berufsgebiete das Associationswesen Ausbreitung gewinnt. Es haben sich seit vorigem Jahre zwei journalistische Associationen gebildet, die sächsische Provinzialpresse und ein elsaß-lothringischer Journalistenverein, dem auch dort heimische Journalisten angehören. Für's nächste Jahr ist der Congreß nach Wiesbaden geladen. Die eigentlichen Verhandlungen begannen nun mit Discussion des Antrags, daß eine Ergänzung des Straf-Gesetzbuchs auch wahrheitsgetreue Gerichtsberichte für unverfolgbar erklären solle. Biedermann, der Referent, hält die Sache für so selbstverständlich, daß nur über den Modus der Ausführung zu verhandeln sein würde. Dr. John schlägt in einer Zuschrift an den Journalistentag sogar vor, den Antrag soweit auszudehnen, daß alle gesetzlich öffentlichen Verhandlungen straffrei durch die Tagespresse sollten mitgetheilt werden dürfen. Das erscheint indessen dem Referenten bedenklich. Freie Mittheilung der Kammerberichte ist natürlich, weil ja auch die Reden selbst unverfolgbar sind, die Gerichtsverhandlungen seien von großem allgemeinen Interesse, ihre Kenntniß stärkt das Rechtsbewußtsein des Volkes, außerdem bieten diese beiden Gruppen der öffentlichen Verhandlungen die Garantie, daß falls Besprechungen stattfinden, durch deren Inhalt die öffentliche Ordnung verletzt werden könne, die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werde. So allgemein, wie Herr Biedermann annahm, war die Versammlung doch nicht von der Nothwendigkeit dieser Ergänzung des Straf-Gesetzbuchs durchdrungen. Professor Berner hält die unmittelbare Oeffentlichkeit der Gerichtsacte nur für wesentlich zur Sicherung des Angeklagten, die mittelbare durch die Presse indessen für nicht erforderlich, weil weniger Wichtiges dort verhandelt werde, als in den gesetzgebenden Körperschaften. Er möchte wenigstens die Clausel vorschlagen, daß Beleidigungen und zur Vernichtung bestimmte Artikel von der Veröffentlichung ausgeschossen bleiben müßten. Auch Steinitz spricht sich gegen den Antrag aus, weil oft Persönlichkeiten vor Gericht discutirt, unbescholtene Zeugen zum Zwecke der Vertheidigung angegriffen würden und diese Verletzten nicht so sicher auf Remedur rechnen dürften, wie etwa in der Kammer Angegriffene, denen der Präsident und ihre eigene Partei immer zu ihrem Rechte verhelfen werde. Den Referenten überrascht dieser Widerspruch aus Journalistenkreisen, er ist der Meinung, daß durch die volle Freiheit jeder Schaden sofort corrigirt werde, sie heile, wo sie verwunden müsse. Der Antrag, dahin zu wirken, daß wahrheitsgetreue Berichte über öffentliche Gerichtsverhandlungen für unverfolgbar erklärt werden, wird angenommen.

Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag auf Beseitigung oder Beschränkung des Zeugnißzwanges gegen die Presse. Auch über diesen referirt Biedermann, anknüpfend an die neuesten Maßregeln und Verfolgungen gegen die Mitarbeiter der Frankfurter und anderer Zeitungen. Man hätte, meint er mit Recht, ein solches Verfahren so bald nach Einführung des neuen Preßgesetzes nicht für möglich gehalten. Die größten Zeitungen hätten wenigstens diesmal den Journalistentag besuchen sollen, um in dieser, die gesammte Tagespresse interessirenden Angelegenheit hier ihr Gewicht mit in die Wagschale zu legen. Weder eine bloße Mißbilligung des Verfahrens, noch eine hier ausgesprochene Verpflichtung der Redacteure, stets das Geheimniß zu bewahren, wie beides in der „Köln. Ztg." vorgeschlagen werde, sei des Journalistentages würdig. Referent beantragt, sich an die Justiz-Commission des Reichstags zu wenden, damit in die neue Strafprozeßordnung eine die nothwendige Anonymität der Tagespresse sichernde Bestimmung aufgenommen werde; ferner, wenn es um Personen, welche des Bruches eines Amtsgeheimnisses verdächtig sind, sich handle, daß eine Zeugnißpflicht in diesem Falle erst dann Platz greife, wenn durch die competente Behörde der strafbare Bruch eines Amtsgeheimnisses constatirt worden ist. Sonnemann hält den Weg durch die Reichs-Justizcommission für zu lang und zu unsicher, im besten Falle würde der Schaden auf ihm erst 1878 gut gemacht werden. Wenn der Abg. Marquardsen Redacteur, Drucker und Verleger vom Zeugnißzwang befreien wolle, so sei zu entgegnen, daß dem Gerichte die Mitarbeiter nicht als Redacteure gelten. Der Reichstag, dem er selbst angehöre, habe in dieser Sache einen großen Fehler begangen, er habe den Zeugnißzwang absichtlich gar nicht erwähnen wollen, in der Voraussetzung, daß wenn ein verfolgbarer Thäter in der Person des Redacteurs vorhanden, es nicht gestattet sei, nach dem Verfasser zu forschen. Die betr. Commission habe gemeint, der Redacteur sei dem Verfasser gleichzustellen, als Thäter anzusehen und daß also der Zeugnißzwang von selbst fortfallen müsse. Er will, daß der Journalistentag sich sofort um Abhilfe an den Reichstag wende, damit dieser durch eine Interpretation seines Beschlusses, resp. durch eine Novelle zum Preßgesetze feststelle: Der Redacteur ist

dens und der Prämie für die Seeversicherung, nur zu 1,15 bis 1,35 Mk. zu stehen kommt. In Folge dessen hat u. A. die Rostocker Actiengesellschaft für Schiffs- und Maschinenbau den bisherigen Bezugsweg aufgegeben und in diesen Tagen eine Ladung rheinischen Eisens über Dortrecht zu Schiff bezogen.

Baden, 23. August. Der commandirende General des Badischen Armeecorps v. **Werder**, der Held von Belfort, feiert am 15. September sein fünfzigjähriges militärisches Dienstjubiläum, an welchem Tage dem tapferen Führer der Badenser außerordentliche Ovationen bereitet werden sollen.

Hannover. Das Resultat der hiesigen Reichstagswahl lautet vollständig: Brüel (Partic 11,269, Oldekop (nat.-lib.) 7183 Stimmen, der erstere ist also mit einer Majorität von über 4000 Stimmen gewählt.

Schweiz.

Bern, 21. August. Vorgestern hat der kürzlich verstorbene Bischof von Sitten, in der Person des Pfarrers Adrian Jardinier, einen Nachfolger erhalten. Seine Wahl Seitens des Großen Rathes des Cantons Wallis erfolgte sofort im ersten Wahlgange mit 49 von 95 Stimmen. Der Gewählte ist ein Walliser von deutscher Abkunft und durch und durch ultramontan gesinnt. Neben ihm waren noch für die Bischofswürde vorgeschlagen die Domherren Allet, Blatter und In-Albon. Der neue Bischof ist übrigens schon 67 Jahre alt, also kein Jüngling mehr. — Auf dem großen Freimaurer-Congreß, welcher im September zu Lausanne zusammentreten wird, werden sich verschiedene Notabilitäten Frankreich's einfinden, so unter Anderen E. Arago, Cremieux, Guiffrey, Lebatteux und der Baron Taylor.

Genf, 23. August. Der hiesige Große Rath hat mit 64 gegen 7 Stimmen die Aufhebung der Ordens-Gesellschaft der barmherzigen Schwestern beschlossen. (W. T.)

Basel, 23. August. Wie die „Baseler Nachrichten" melden, bewerben sich die Centralbahn und die Nordostbahn ebenfalls um die Uebernahme des Betriebes der Westbahnen unter Beschaffung eines Anlehens von 16 Millionen Francs. Der Verwaltungsrath der Centralbahn ist auf morgen nach Olten zusammenberufen, um über die bezüglichen Anträge Beschluß zu fassen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. August. Laut eines Befehls der Admiralität werden die beurlaubten Marinemannschaften zur Einschiffung einberufen.

Frankreich.

Paris, 22. August. Victor Oger, der Gladstone's Buch über die vaticanischen Decrete ins Französische übersetzt hat, veröffentlicht durch die „République Française" eine Zuschrift, die er unterm 27. Januar d. J. aus dem Ministerium des Auswärtigen von der Hand des Herzogs von Decazes erhalten hat. Der Minister dankte ihm darin für die liebenswürdige Aufmerksamkeit, ihm ein Exemplar des Buches zuzuwenden, und bemerkt ausdrücklich: „Sie sagen mir, das Ministerium des Innern habe diesem Buche den Colportagestempel verweigert. Aus den mir von eben diesem Ministerium gemachten Mittheilungen erhellt, daß der Stempel nicht erforderlich ist, wenn aus dem Auslande kommende Schriften in Frankreich eingeführt und zum Verkauf gestellt werden sollen. Der Stempel hat nur den Zweck, den Verkauf auf der offenen Straße zu gestatten. Sie können deshalb Ihr Werk in allen Buchhandlungen auflegen, ohne dazu einer vorgängigen Erlaubniß zu bedürfen."

Spanien.

Don Carlos denkt so wenig daran, daß es mit seiner Königsherrlichkeit zu Ende gehen könnte, daß er der „Gazette de France" zufolge zu Onate eine Münzstätte errichtet hat. Die demnächst zur Ausgabe gelangenden Gold-, Silber- und Kupfermünzen tragen auf dem Avers das Brustbild des Königs mit der lateinischen Umschrift: „Carolus VII. Dei gratia Hispaniarum Rex 1875"; auf dem Revers das Wappen von Spanien und die Säulen des Hercules mit den Worten: „Plus ultra"; auf dem Rande der Münzen den Wahlspruch: „Dios, Patria y Rey."

Italien.

Rom, 20. August. Der Minister Vigliani ist von der conservativen Aristokratie angegangen, es mit den Bischöfen von Conversano und Monreale des Exequaturs wegen aus Rücksicht auf die obwaltenden Umstände nicht so streng zu nehmen. Auch der ehrenwerthe Colonna di Cesaro war unter den Begütigenden; doch man richtete nichts aus, das Gesetz soll für Alle dasselbe sein. Vigliani hat dabei den Unterrichtsminister Bonghi zur starken Stütze. Dieser ist noch immer unter den Ministern der thätigste. Seine längeren Erwägungen über eine Reform der Rechtsstudien kamen jetzt zum Austrag: die juristischen Studien auf der Universität umfassen künftig das ganze Recht, aber auch die Philosophie; die Studienzeit ist auf vier Jahre festgesetzt. — Bonghi's Wachsamkeit überraschte auch die stillen Umtriebe der Gesellschaft für die katholischen Interessen schon öfter, wie dies eben in den clericalen scuole paterne auf's Neue stattfand. Es hatte sich vor einiger Zeit eine Zahl von Clericalen feinster Schneide zusammengethan, Unterrichtsinstitute zu gründen, welche besonders unter väterlicher Aufsicht und durchaus privatim wirken sollten. Der Priester Crostarosa stand an der Spitze. Anfänglich schien die Sache unverdächtig, war es aber nicht, und da sich jetzt herausstellte, daß die scuole paterne hauptsächlich dazu dienen mußten, der Controle der Schulbehörde des Staats sich zu entziehen, so wurden sie zu großem Verdrusse unter Schimpf und Klagen der Gesellschaft für die katholischen Interessen aufgehoben.

England.

London, 21. August. Seitdem der Bericht des parlamentarischen Sonderausschusses zur Untersuchung über die unsoliden süd- und mittelamerikanischen Anleihen veröffentlicht worden ist, wurden in der Presse wiederholt Stimmen laut, es wäre angemessener für den hiesigen Gesandten von Honduras, Sennor Carlos Gutierrez, auf den der Bericht ein eigenthümliches Licht wirft, sich einen andern Wirkungskreis zu suchen. Es wurde sogar der Wunsch ausgesprochen, Lord Derby möge ihm dieses mittheilen und zugleich andeuten, daß sich seine Regierung mit der Wiederbesetzung seines Postens nicht eben zu beeilen brauche. Der betreffende Gesandte hat sich nunmehr veranlaßt gefunden, an Lord Derby ein langes Schreiben zu richten, in welchem er den Bericht, der ihm so übel mitspielt, kritisirt und den auf ihn fallenden Tadel für unbegründet erklärt. Die Antwort des Ministers des Auswärtigen ist lediglich eine Empfangs-Bestätigung.

— Auf dem letzten hiesigen Viehmarkte wurde eine Ochsenheerde, bestehend aus 38 Stück, verkauft, die von Newyork herübergebracht worden war. Es ist dies die erste Viehheerde, die auf solche Weise aus Amerika eingeführt wurde; der gute Erfolg dieses Versuches wird voraussichtlich der Vieheinfuhr aus Amerika einen mächtigen Anstoß geben.

Rußland.

Kasan. Ein neuerer Erlaß des Ministeriums des Innern hat große Bestürzung in den jüdischen Kreisen unserer Bevölkerung hervorgerufen. Bekanntermaßen verbietet das Gesetz den Israeliten die Niederlassung in den Districten des inneren Rußlands; die Gesetzgebung, welche eine sehr geringe Meinung von dem guten Willen der Juden hat, andere Zwecke als den eigenen Nutzen und Vortheil auf Kosten Anderer zu verfolgen, gestattet officiell nur solchen die Niederlassung in den sogenannten geheiligten Gouvernements, deren finanzielle Lage ihren Geburtsfehler entschuldigt, und den Handwerker. Dennoch haben sich bei uns im Laufe der Jahre durch Entgegenkommen der localen Regierungsorgane viele erwerbsbedürftige Juden hier angesiedelt, und es zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Das Handelsregister weist viele seit langen Jahren eingetragene jüdische Firmen nach und mit die vornehmsten Läden und Magazine, deren Betrieb einen stattlichen Jahresumsatz aufweist, sind in deren Händen. Begreiflicherweise wird nun dieses, Dank der Nachsicht der Ortsbehörde, seit Jahren genossene dolce far niente auf das unliebsamste gestört durch den ministeriellen Erlaß, der das betreffende Gesetz dahin amendirt, daß die Niederlassung nur solchen gewerbetreibenden Israeliten gestattet sein soll, welche mit Erzeugnissen der eigenen Arbeit handeln. Das trifft wohl bei den wenigsten zu — und so befinden sich die meisten durch den gebotenen plötzlichen Abschluß ihrer Thätigkeit ernsten Verlegenheiten gegenüber. Als ultima ratio zur Abhilfe derselben sollen Einige sich bereits entschlossen haben, zur griechisch-katholischen Kirche überzutreten, um auf diesem coulanten Wege den Culturkampf beizulegen. (Kg. Hdlsbl.)

Danzig, 25. August.

L. Juli 1875. Die Sterblichkeit der Civilbevölkerung der Stadt Danzig belief sich auf 183 Todesfälle, war also erheblich geringer, als das Mittel der letzten zwölf Jahre, welches 232 betrug. Die Zahl der Sterbefälle bei Kindern unter ein Jahr alt dagegen erreichte den Durchschnitt fast genau; sie beziffern sich auf 87 gegen 88. Unter den fünf Stadtbezirken nahm der II. an den Todesfällen um 5,9% weniger Antheil als an der Bevölkerung; demnächst folgte Bezirk V., bei dem der Unterschied noch 4,8% betrug; dann Bezirk I. mit 1,0% Differenz; dagegen übertraf der Antheil an den Todesfällen den an der Bevölkerung im Bezirk IV. um 1,6%, im Bezirk III. um 10,3%. — An angeborner Schwäche, das heißt innerhalb der ersten 14 Tage starben 13 Kinder; an Altersschwäche 3. — An Ernährungsstörungen, Brechdurchfall und Atrophie starben 41 Kinder; an Gehirnentzündung 11, und an akuten Krankheiten der Athmungsorgane 5 Menschen. Die Infectionskrankheiten traten sehr zurück: an Diphtheritis starben 6 Menschen, an Masern und Typhus je 2 an Genickstarre, Scharlach und Keuchhusten je 1 Der Lungenschwindsucht erlagen 10; verschiedenen Krebskrankheiten 7 Menschen; apoplektisch starben 6, an Herzfehlern 3 Personen. Je zwei Todesfälle ereigneten sich in Folge von Brustfell-Entzündung, von Nieren-Krankheiten und von Leberleiden; je ein Todesfall wurde herbeigeführt durch Herzbeutelentzündung in Folge von akutem Gelenkrheumatismus, durch Eklampsie im Kindbette, durch Zuckerharnruhr, durch chronische Rückenmarksentzündung, durch perforirendes Magengeschwür und durch eine nicht näher bezeichnete chronische Lungenkrankheit. — 2 Männer starben an Säuferwahnsinn; 1 an Mundstarrkrampf in Folge einer Verletzung am Fuße. — An gewaltsamen Todesfällen ereigneten sich 3 durch Ertrinken und je 1 durch Erhenken, durch Erschießen und in Folge von Quetschung durch eine Maschine. — Ein Kind starb in Folge von Verbrühen mit heißer Milch; ein neugebornes wurde todt im Freien gefunden. — Die Zahl der Todesfälle in den Vorstädten betrug 41; davon 17 Kinder unter ein Jahr alt; davon 1 innerhalb der ersten vierzehn Lebenstage. 1 Person starb an Altersschwäche. 5 Kinder starben an Brechdurchfall; 4 Menschen an Lungenschwindsucht; je 2 an Scharlach, an Typhus, an akuten Krankheiten der Athmungsorgane und an Gehirnentzündung; je 1 an Diphtheritis und in Folge eines chronischen Gehirnleidens. 1 Mann wurde todt im Freien aufgefunden; 1 ist ertrunken. — Bei dem Militär kamen 8 Todesfälle vor, und zwar 3 an Typhus und je 1 an Gehirnentzündung, an akuter resp. chronischer Krankheit der Respirationsorgane, in Folge von Nierenleiden und in Folge von Brandwunden. — Im Juli erfolgten innerhalb der Stadt 10 Todtgeburten gegen das zwölfjährige Mittel 16; in den Vorstädten 3. — Die Anzahl der lebend Gebornen betrug im Juni in der Stadt 287, in den Vorstädten 41. In den Vorstädten glich sich die Anzahl der Geburten und die Anzahl der Sterbefälle genau aus, da zu den früher verzeichneten 40 Todesfällen im Juni noch einer, in Folge eines Herzfehlers, gemeldet ist. In der Stadt selbst betrug der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 116.

* Der Uebergang von der Thalerwährung zur Markwährung und die dadurch veranlaßte Aufrufung und Außercourssetzung der alten Münzen, Kassenscheine und Banknoten bereitet dem Verkehr so viele Schwierigkeiten, daß man annehmen sollte, die öffentlichen Kassen, namentlich die Staatskassen würden veranlaßt werden, dieselben zu mindern, nicht aber zu vermehren. Leider ist aber das Letztere der Fall. Die 25-Thalernoten der Preußischen Bank werden bis zum 31. August von den K. Bank-Comtoirs und Commanditen in den Provinzen, vom 1. Sept. ab nur von der Hauptbank in Berlin eingelöst. Man dürfte doch nun voraussetzen, daß bis zum 31. August alle öffentlichen Kassen diese Noten in Zahlung annehmen würden. Das geschieht aber nicht. Vor einigen Tagen hat man auf dem hiesigen Postamt die Annahme der 25-Thalernoten verweigert. Ebenso erzählt der Abg. E. Richter in der „Voss. Ztg.", daß die Berlin-Stettiner Bahn in Stettin bereits am 20. d. die Annahme dieser Noten abgelehnt hat. Die letztere Mittheilung erhält noch dadurch eine eigenthümliche Illustration, daß Hrn. Richter unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Berlin von der Post auf Postanweisung dieselbe 25-Thalernote in Zahlung angeboten worden ist.

* Dem General-Lieut. a. D. v. **Memerty**, bisher Commandant von Danzig, ist der Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Schullehrer Nagorsny zu Hütte, Kr. Pr. Stargardt, das Allgem. Ehrenzeichen verliehen worden.

* In Folge der vielfachen Beschwerden darüber, daß Gefangene, denen die Selbstbeköstigung versagt wurde, lediglich deshalb zu zwangsweiser Arbeit herangezogen worden, hat der Minister des Innern in einem speziellen Erlaß erklärt, daß ein derartiges Verfahren im Widerspruch mit dem § 16 des Strafgesetzbuches steht, welcher die Heranziehung der Gefängnißsträflinge zur zwangsweisen Arbeit allein davon abhängig mache, daß dieselben in einer ihren Fähigkeiten und Verhältnissen angemessenen Weise beschäftigt werden können. Hiernach soll strengstens verfahren und die Freilassung der Gefangenen von Arbeit nicht mehr davon abhängig gemacht werden, daß ihnen die Selbstverpflegung entweder durch Mittellosigkeit oder durch Anordnung der Gefängnißbehörde versagt ist. Die Bestimmung, ob Selbstverpflegung zu gestatten, oder zu verbieten, bleibt der discretionären Gewalt der Regierungen bezw. des Polizei-Präsidiums in Berlin überlassen, doch soll auch ferner als Regel gelten, daß die Selbstverpflegung Personen, welche wegen Eigenthumsverletzung oder Vergehen verurtheilt sind, die einen hohen Grad von Rohheit bekunden, nicht gewährt werden darf.

⌗ Am 24. Morgens fand der Besitzer eines auf Langgarten befindlichen Gartens eine vollständige Verwüstung in demselben vor. Die Rosenstöcke, Palm-, Gummi- und andere werthvolle Bäume waren an den Stämmen zerschnitten, die Blumentöpfe zerschlagen und die Beete zertreten. Nach den Fußspuren zu urtheilen, muß der ruchlose Thäter über den dort am Garten befindlichen Zaun gekommen sein.

Elbing, 25. August. Unsere städtischen Behörden beabsichtigen mit Hrn. Ingenieur Salbach aus Dresden, welcher gegenwärtig in Königsberg ist, um sein Gutachten über die dortige Wasserleitung abzugeben, in Verbindung zu treten und denselben zu ersuchen, auch unsere Wasserleitung zu inspiciren und Vorschläge für die Verbesserung resp. Weiterführung derselben zu machen. — Hr. J. F. Neufeldt wird am 1. September eine neue, auf's comfortableste eingerichtete Badeanstalt eröffnen. (A. Z.)

Königsberg, 25. August. Das hiesige Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat in einer am 19. d. M. abgegangenen Eingabe das Reichskanzleramt ersucht, „die Vorlage einer Novelle zum Reichsbankgesetze zu veranlassen, vermöge deren es der Reichsbank wie den Privatnotenbanken auch ferner möglich bleibt, Wechsel mit nur einer Unterschrift zu discontiren, wenn ihnen dieselbe zweifellos sicher scheint und eventualiter noch andere ergänzende Sicherheit daneben bestellt wird." — Wie wir hören, beabsichtigt der Buchdruckereibesitzer Petzall in Verbindung mit dem Buchhändler Hausbrand vom 1. October ab hier ein amtliches Communalblatt herauszugeben, wie solches längst in den größern Städten der Monarchie, wie Berlin, Breslau, Elberfeld ꝛc. existirt. Dasselbe wird als „Gratis-Anzeiger" erscheinen und die gesammten, die innere Verwaltung betreffenden städtischen Publicationen enthalten. (K. H. Z.)

△ **Osterode**, 23. August. Mit dem nächsten Jahrmarkte tritt, Behufs Herstellung größerer Ordnung und namentlich ausreichender Fahrstraßen, eine wesentlich veränderte Aufstellung der Marktbuden in Kraft. Außer dem alten und neuen Markt wird für die Folge auch der Kirchenplatz zur Abhaltung der Märkte mitbenutzt werden. — Für die Unterhaltung des früher projectirten Progymnasiums war von Privatpersonen die Summe von 8000 M. pro Jahr auf die Dauer von zunächst 5 Jahren zugesichert worden. Da insofern eine Aenderung des Projects eingetreten ist, als jetzt die Begründung eines vollen Gymnasiums Seitens der städtischen Behörden beschlossen worden ist, so sind den resp. Beitragszeichnern neuerdings auch neue Verpflichtungsscheine vorgelegt worden.

Memel, 24. August. In dem Dorfe Sudmanten, etwa eine Meile von hier, wohnen mehrere wohlhabende Bauern, welche sich mit der Zucht von Federvieh abgeben und da kam es dann öfter vor, daß die verschiedenen Hühnervölker bei ihren gemeinschaftlichen Promenaden untereinander geriethen und hatte es dann seine großen Schwierigkeiten, das Eigenthum jedes einzelnen Besitzers herauszufinden. Diesem Uebelstande hat die Schlauheit unserer Bauern jetzt dadurch abgeholfen, daß Peter sein Federvieh mit Anilinfarbe blau, Hans das seine dunkelroth und Jacob das seine citronengelb färbt. Reisende versichern, daß die colorirten Hühner gar nicht übel, zugleich aber auch ungemein komisch aussehen sollen. (M. D.)

Vermischtes.

Krotoschin, 22. August. Ein Locomotivführer der behufs Reinigung einer Locomotive in Begleitung eines Heizers und zweier Arbeiter von Zduny nach Militsch fuhr, aber unverrichteter Sache wieder zurückfahren mußte, wollte gestern, wie es heißt, in Folge einer Wette, — diese vorschriftsmäßig in 14 Minuten zurückzulegende Tour in 4 Minuten zurücklegen. In

---

allein als Thäter verantwortlich, Nachforschung nach dem Verfasser nicht gestattet. Er enthält sich der directen Stellung eines Antrags in diesem Sinne, für den jedoch sofort Steinitz eintritt. Kletke faßt die Frage noch schärfer im Vorschlage des Antrags: Ist der Redacteur als Thäter haftbar, so ist jede zwangsweise Ermittelung des Verfassers unstatthaft. Biedermann fürchtet, daß eine Interpretation seitens des Reichstags nicht das Gewünschte bringen werde. Die Abgg. Schwarz, Lasker, Träger hätten alle von einer Mitschuld des Redacteurs als Thäter gesprochen, sie hielten demnach alle den Verfasser für ebenfalls schuldig. Der Reichstag habe die Bestimmung verworfen, daß immer nur Einer haftbar sein könne und nur dann erst der Nächste genommen werden könne, wenn Jener sich freigemacht. Daraus sei das Monstrum entstanden, daß man jetzt zwei Thäter fassen könne. Außerdem faßt man aber noch alle Mitarbeiter als Zeugen. Der alte Hahndorf aus Cassel hält die Zustände jetzt für viel schlimmer als unter der Censur. Damals hatten wir wenigstens die Gerichte zum Schutze gegen die Polizisten. Jetzt stellt der Jurist sich oft an die Stelle des Polizisten, um die Anonymität, ohne die es keine freie Presse gebe, zu vernichten. Sonnemann verwahrt sich dagegen, dem von Biedermann getadelten Reichstagsbeschluß beigestimmt zu haben, er als Mann der Praxis habe weiter gesehen, die Dinge richtiger beurtheilt als alle Anderen. Er fordert auf, alle Anträge, die ja in der Sache dasselbe wollten, zu vereinen. Nur ein einmüthiges Auftreten der Presse ohne Parteiunterschied könne wirken, werde zeigen, daß sie wirklich eine Großmacht sei. Das geschieht denn auch. Auf einen Einwurf Friedensburg's, daß man die alleinige Verantwortlichkeit des Redacteurs nicht ausschließlich betonen möge, weil sonst leicht in Fällen, wo der Verfasser sich nennen will, das Gericht dies abweisen könne, wird er im Verein mit dem Referenten und Sonnemann beauftragt, eine Fassung zu finden, welche allen Intentionen entspricht. Diese, welche den Vorort des Journalisten-Tags beauftragt, bei den Factoren der Reichsgesetzgebung dahin zu wirken, um dem Prinzipe der unentbehrlichen Anonymität der Tagespresse rechtlich Geltung zu verschaffen, daß soweit der Redacteur haftbar ist, kein Anderer verfolgt werden dürfe, jede zwangsweise Ermittelung eines anderen Schuldigen also fortfällt, daher auch kein bei Herstellung des Preß-Erzeugnisses Beschäftigter zur Zeugnißabgabe gezwungen werden kann, wird einstimmig zum Beschluß erhoben. Der zweite Antrag Biedermann's: „In Bezug auf Fälle, wo es sich um Ermittelung einer Person handelt, welche des Bruchs eines Amtsgeheimnisses verdächtig ist, wolle der Deutsche Journalistentag seinen künftigen Vorort beauftragen, unverweilt bei der Justiz-Commission des Reichstags und später bei letzterm selbst Schritte zu thun, damit in der Strafprozeßordnung a) durch klare und unzweideutige Bestimmungen festgestellt werde, daß eine Zeugnißpflicht zur Namhaftmachung des Einsenders einer Mittheilung, welche als Bruch des Amtsgeheimnisses betrachtet wird, und also auch ein Zeugnißzwang erst dann Platz greife, wenn entweder durch eine ordentliche richterliche Behörde oder durch eine nach richterlichen Formen verfahrende Disciplinarbehörde der Charakter der fraglichen Handlung als eines entweder nach dem Strafgesetz oder nach positiven Vorschriften eines Disciplinargesetzes strafbaren Bruches des Amtsgeheimnisses constatirt ist; b) das Maß der zur Erzwingung des Zeugnisses anzuwendenden Strafmittel so normirt werde, daß es im Verhältniß stehe zu der den Beschuldigten selbst muthmaßlich treffenden Strafe," wurde angenommen.

Eine längere Abhandlung von Kletke, welche die Bedeutung und die Nothwendigkeit der Anonymität für die Tagespresse besprach, erwähnt, daß oft Publikum und selbst Journalisten nicht mit der Verantwortlichkeit des Redacteurs zufrieden sein und die Verfasser kennen lernen wollen, daß eine Zeitung aber ein Ganzes sein müsse, dessen Machtfülle durch Unterzeichnung der Verfasser nur beeinträchtigt werden könne, daß die Nichtbeachtung dieser Nothwendigkeit hauptsächlich mit das Eingehen einer großen alten Zeitung verschuldet habe, daß jede Polemik Sache der ganzen Zeitung sein müsse und auch das kritische Feuilleton durch volle Anonymität nur an Einfluß und Respect gewinnen könne, führt zu einer Erklärung der Versammlung in diesem Sinne. Damit war für heute Feierabend.

Nachmittags um 4 Uhr ward das Festmahl draußen im Schützengarten bereitet. Das Local ist luftig und kühl, das aber kann als sein einziger, wenigstens als sein größter Vorzug gelten. Keine Blume, kein Kranz, keine Fahne kündete das Local als ein festliches an. Tische, fest in die Erde gerammt, schmale, lehnenlose Bänke, ebenfalls in den Boden gepflockt, bildeten die bescheidenen Möbel des Raumes. Auch hier war die Theilnahme nur eine spärliche, die localen Zuzügler, die sonst überall diese Gelegenheit benutzten, um mit den Gästen, an deren Arbeiten sie sich nicht betheiligen können, zusammen zu sein, mit ihnen bekannt zu werden, waren ausgeblieben. Die Stimmung war frostig, und so fehlte es denn natürlich auch an allen den nicht programmäßigen Ausbrüchen der Redelust, die sonst jedes Festmahl, manches freilich gar zu stark, beleben. Es war das kühlste, welches ich jemals mitgemacht habe. Der Vorsitzende Lammers sprach zuerst. Er bezeichnete die Journalisten als stolze, empfindliche Leute, vielleicht seien sie es deshalb, weil sie, mit vielen anderen Berufsklassen verglichen, noch immer weniger angesehen seien, als es ihrer Bedeutung und ihrer Macht entspreche. Denn viele von ihnen hätten wesentlich mitgearbeitet an der historischen und politischen Entwickelung des Vaterlandes, des durch den Willen der Nation geschaffenen Kaiserreiches. Redner ist weder ein Freund des Märtyrer- noch des Heroencultus, im Sinne Aller aber glaube er zu handeln, wenn er ein Hoch auf den Kaiser, den Vertreter der nationalen Einheit, vorschlage. Darauf führte ein anderer Bremer, Herr Hauschild, aus, daß der wichtigste Toast nicht der vorige, sondern der von ihm auszubringende sei, in Bremen wäre es überhaupt Sitte, daß die wichtigsten Toaste erst beim Braten, nicht beim Gemüse kämen. Sein Trinkspruch gelte den Journalisten. Sie hätten vielleicht gleiche Aufnahme erwartet wie in Hamburg oder gar in Baden und fänden es nun in Bremen sehr nüchtern. Das haben wir aber nicht anders gewollt, sonst hätten wir es eben so gut gekonnt wie alle anderen. Die Journalisten mußten einfach hier arbeiten, gut arbeiten. Diese Bemerkungen leiteten das Hoch auf die Gäste ein. Wie auf allen Journalistentagen übernahm es auch hier Kletke, der lyrische Dichter, der Frauen und Jungfrauen zu gedenken, welche, den Blumen am Fenster gleich, nach innen und nach außen erfreuen. Professor Biedermann erfüllte die gebotene Dankespflicht gegen Bremen. Er beklagte, daß so wenige hergekommen sein, wo nicht nach dem Spruche: „le congrès ne marche pas, il danse" gehandelt, sondern tüchtig gearbeitet wurde. Mit Bremen hätten wir eine tiefe geistige Wahlverwandtschaft. Nicht nur seine treffliche Presse, auch die von hier zuerst sich ausbreitenden freieren religiösen Anschauungen, das Eintreten für Fragen des Wirthschaftslebens, vor Allem aber die deutsche Gesinnung Bremens sei die Ursache dieser Sympathien. Nach dem Hoch auf Bremen war die Reihe der officiellen nicht nur, sondern der Toaste überhaupt erschöpft. Die Gesellschaft zerstreute sich bald, um sich am späteren Abend im Rathskeller wieder zu treffen.

Folge dessen entgleiste bei Zduny die Locomotive, stürzte um, wurde arg beschädigt, riß Schienen und Schwellen mit sich, und zerwühlte arg den Boden. Leider mußten außer dem trunkenen Locomotivführer auch die anderen Mitfahrenden die Folgen des Leichtsinnes desselben tragen, indem Alle mehr oder weniger verbrüht und anderweitig beschädigt wurden.

Norderney. „Einmaliges Auftreten von Friedrich Haase", so stand am vergangenen Sonntage mit großen Buchstaben auf dem Zettel des Theaters. Gegeben wird: Hans Jürge und noch eine Hauptpartie Haase's. Schon Morgens 8 Uhr war das Theater total ausverkauft, trotz der für diesen Tag verdoppelten Eintrittspreise. Der Abend kam und mit ihm die Enthüllung einer ziemlich groben Täuschung des Publikums von ziemlicher Frechheit. „Einmaliges Auftreten des Herrn Friedrich Haase" ist der Titel eines sehr unbedeutenden, kleinen, wahrscheinlich für solche Gelegenheiten zusammengestümperten Schwankes. Das Publikum war, wie sich denken läßt, überaus indignirt, umsomehr, als eine Rückzahlung des Entrées nicht erfolgte. Man will die Aufmerksamkeit der Behörde auf diese kecke Prellerei lenken.

Schwerin, 18. Aug. Unser vielerwähnter Landsmann Dr. Schliemann, der Erforscher alter Culturstätten, ist über England und Dänemark hier angekommen und hat alte Bekannte und Verwandte aufgesucht. Schliemann ist 51 Jahre alt, vollkommen rüstig und hat mit einer Athenerin eine zweite Ehe eingegangen. Aus erster Ehe leben zwei erwachsene Kinder von ihm in Rußland. Ansässig ist Schliemann in Athen, will aber seine Alterthumssammlungen auf ein Jahr nach Neapel bringen, um sie dort auszustellen, wozu ihm entsprechende Räumlichkeiten angewiesen sind.

— Ein englischer Correspondent meldet aus Siam, daß daselbst eine große Anzahl Frauen kürzlich dem Könige eine Petition überreichte, worin sie bitten, „daß es künftig ihren Männern nicht gestattet sein soll, sie als Pfänder für Spielschulden anderen Männern zu übergeben". Es fragt sich, ob der König dieser „Reformidee" beistimmen wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, 25 August.

Weizen gelber			Pr. 4½% consl.	105,70	105,70
August	208,50	209	Pr. Staatsschldf.	92,40	92,70
Sepbr.-Octbr.	208,50	209	Wstp. 3½%Pfdb.	86,20	86,20
April-Mai	222	222,50	do. 4% do.	96,50	96,80
Roggen			do. 4½% do.	102	102,60
August	158	157,50	Berg.-Märk.Eisb.	80,20	79,90
Sepbr.-Octbr.	157	156,40	Lombardenlez.Cp.	171,50	173
Petroleum			Franzosen	484	484,50
pr 200 ℔			Rumänier	25,20	26,20
Sept.-Oct.	22,50	22,20	Rheln. Eisenbahn	109,70	109,90
Rüböl Sept.-Oct.	60,40	60,20	Oester. Creditanst.	368	370,50
April-Mai	65,20	65	Türken (5%)	35,90	36,70
Spiritus loco			Oest. Silberrente	65,90	65,50
August-Sept.	54,80	55,40	Russ. Banknoten	278,70	278,90
Sept.-Oct.	54,80	55,40	Oest. Banknoten	181,40	181,80
Ung. Schatz-A. II.	94,90	94,90	Wechselcrs. Lond.	—	20,275

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 65,50.
Fondsbörse ruhig.

Frankfurt a. M., 24 August. Effecten-Societät. Creditactien 181½, Franzosen 240½, Lombarden 84¼, Galizier 195½, Reichsbank 150¾, 1860er Loose 116⅜, Silberrente 65½, Papierrente 62¾, Hessische Ludwigsbahn 98. — Matt auf ungünstige Wiener Nachbörse.

Bremen, 24. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,10, pr Sept. 10,15, pr October 10,35, pr Novbr.-Dezbr. 10,60. Fest.

Amsterdam, 24. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 304. — Roggen pr October 192½, pr März 204½.

Wien, 24. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 70,00, Silberrente 72,95, 1854r Loose 104,00, Bankactien 921,00, Nordbahn —, Creditactien 210,10, Franzosen 269,00, Galizier 218,50, Kaschau-Oderberger 121,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 142,50, do. Lit B. 57,00, London 111,90, Hamburg 54,40, Paris 44,20, Frankfurt 54,35, Amsterdam 93,00, Creditloose 163,00, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 98,00, 1864er Loose 135,50, Unionbank 85,70, Anglo-Austria 101,00, Napoleons 8,93½, Ducaten 5,28½, Silbercoupons 101,80, Elisabethbahn 176,50, Ungarische Prämienloose 78,50, Preuß. Banknoten 1,65.

London, 24. August. [Schluß-Course.] Consols 94 13/16. 5pCt. Italienische Rente 71⅜. Lombarden 8 5/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅝. 5pCt. Russen de 1871 103½. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 56⅝. Türkische Anleihe de 1865 35¾. 6pCt. Türken de 1869 48¾. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105¼. Oesterreichische Silberrente 66. Oesterreichische Papierrente 63½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 94½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93⅜. Spanier 18⅛. — Wechselnotirungen: Berlin 20,62. Hamburg 3 Monat 20,62. Frankfurt a. M. 20,62. Wien 11,39. Paris 25,45. Petersburg 32⅜.

Liverpool, 24. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. — Middling Orleans 7 7/16, middling amerikanische 7⅛, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¼, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4⅞, good fair Domra 5¼, fair Madras 4⅝, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8¼. — Fest. Upland nicht unter low middling, neue Ernte, November-Dezember-Verschiffung 7 7/16 d.

Paris, 24. Aug. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,92½. Anleihe de 1872 104,15. Italienische 5pCt. Rente 71,60. Ital. Tabaks-Actien 772,00. Italienische Tabaks-Obligationen 500,00. Franzosen 597,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 218,75. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 36,05. Türken de 1869 267,00. Türkenloose 112,50. — Credit mobilier 176. Spanier extér. 18¼, do. intér. 15,31. — Matt, Realisationen drückten.

Paris, 24. Aug. Productenmarkt. Weizen matt, pr August 27,25, pr Septbr.-October 28,00, pr September-Dezember 28,50, pr November-Februar 29,00. Mehl matt, pr August 61,25, pr Septbr.-October 62,00, pr September-Dezember 62,50, pr November-Februar 63,25. Rüböl steig., pr August 82,50, pr September 82,25, pr September-Dezember 82,50, pr Januar-April 83,00. Spiritus ruhig, pr August 49,50. pr Januar-April 51,00.

Petersburg, 24. Aug. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 31/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 281¾. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165⅜. Pariser Wechsel 3 Monat 347⅝. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 218. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 218. ½-Impérials 5,96. Große russische Eisenbahn 157. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 106½. — Productenmarkt. Talg loco 50,00, pr August 50,00. Weizen loco 12,00, pr August —. Roggen loco 6,90, pr August —. Hafer loco 4,60, pr August —. Hanf loco 32,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00, pr August —. Wetter: Veränderlich.

Newyork 23. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C., Goldagio 13⅜, 5/20 Bonds pr 1885 118¼, do. 5pCt. fundirte 116⅝, 5/20 Bonds pr 1887 120¼, Eriebahn 15¾, Central-Pacific 103¼, Newyork Centralbahn 105. Höchste Notirung des Goldagios 13½, niedrigste 13¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14⅜, do. in New-Orleans 14¼, Petroleum in Newyork 11⅛, do. in Philadelphia 11, Mehl 6D. 10C., Rother Frühjahrsweizen 1D 43C., Mais (old mixed) 85C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 19¾, Schmalz (Marke Wilcox 14¼C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco flau, nachgebend, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	230-245 M. Br.	
hochbunt	131-134℔	220-230 M. Br.	
hellbunt	129-131℔	220-225 M. Br.	195-220 M. bez.
bunt	126-131℔	210-220 M. Br.	
roth	129-134℔	200-210 M. Br.	
ordinair	122-130℔	190-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 208 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr August 212 M. bez., pr Sept.-October 207, 206 M. bez., 207 M. Br., pr October-November 212 M. Br., pr April-Mai 215, 218, 216 M. bez.
Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔ 158 M. pr 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.
Auf Lieferung pr September-October 158 M. Br.
Rübsen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔ 270 M.
pr Sept.-October 277 M. Br.
Regulirungspreis 273 M.
Raps loco pr Tonne von 2000 ℔ 278—280 M. bez.
pr Sept.-October 285 M. Br., pr October-November 280 M. Gd.
Regulirungspreis 278 M.
Petroleum loco pr 100℔ ab Neufahrwasser 11,50 M.
Auf Lieferung pr September 11,50 M., pr October 11,75 M.
Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 50—56 M. schottische Maschinenkohlen 53—54 M.
Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,375 Br., 20,375 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,45 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,90 Gd., 4 pCt. do. do. 96,90 Gd., 4½ pCt. do. do 102,50 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfanbriefe 101,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. August 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: SO.

Weizen loco ist auch heute in flauer lustloser Stimmung geblieben und sind zu neuerdings nachgebenden Preisen nur 330 Tonnen zu verkaufen gewesen. Bezahlt ist für neu Sommer- 135℔ 195 M., bunt 129℔ 200 M., hellbunt 130, 130/1, 131/2℔ 207, 208 M., alt hellfarbig 128, 131℔ 206, 209 M., hellbunt 128℔ 210 M., hochbunt 131/2℔ 220 M. pr Tonne. Termine billiger, August in Kündigung 212 M. bez., Sept.-October 207, 206 M. bez., 207 M. Br., 206 M. Gd., October-Novbr. 212 M. Br., April-Mai 215, 218 M. bez. Regulirungspreis 208 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco ziemlich unverändert, neu 127℔ 165 M., alt 123℔ 159 M. pr Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine geschäftslos, SeptemberOctober 158 M. Br. — Rübsen loco nicht gehandelt. Termine September-October 277 M. Br. Regulirungspreis 273 M. — Raps loco fest und nach Qualität zu 272, 278 M., feinster 280 M. pr Tonne gekauft. Termine Sept.-October 285 M. Br., 280 M. Gd., October-November 280 M. Gd. Regulirungspreis 278 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ und 132℔ 207, 129℔ 195,25, 130℔ 208,25, 131/2℔ 204,75, 136/7℔ 211,75 M. bez., bunter 129/30℔ 197,75, 131℔ 200 M. bez., rother 132℔ 200 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 123/4℔ 155, 124℔ 156,25, 126/7℔ und 127℔ 157,50, 128/9℔ 158,25, 158,75 M. bez., August 149 M. Br., 147 M. Gd., August-September 148 M. Br., 146 M. Gd., September-October 148 M. Br., 146 M. Gd., Frühjahr 1876 150 M. bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 114,25, 122,75 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russ. 118, schwarz 138 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 220, hochfein 257 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 266,75, 268 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53¼ M. bez., August 53¾ M. Br., 53¼ M. Gd., September 54 M. bez., September-October 53¾ M. Br., 53½ M. Gd., November 54 M. Br., 53½ M. Gd., November-April 53½ M. Br., Frühjahr 1876 57 M. Br., 56 M. Gd.

Stettin, 24. August. Weizen pr August 212,00 M. pr September-October 210,50 M., pr October-November 212,50 M. — Roggen pr August 154,00 M. pr September-October 153,50 M., pr October-November 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 58,00 M., pr September-October 57,50 M. — Spiritus loco 53,80 M., pr August-September 53,50 M., pr Septbr.-October 53,50 M. Rübsen pr Herbst 287,00 M. — Petroleum loco 10,80—10,90 M. bez., Regulirungspreis 10,80 M., September-October 10,50 M. bez., 10,75 M. Br., October-November 11 M. Br. — Schmalz, Wilcox loco 65 M. bez., August 65 M. bez., Septbr.-Octbr. 62,75 M. bez. — Baumöl Ital. 43,25 M. bez.

Berlin, 24. August. Weizen loco pr 1000 Kilogr 192—226 M. nach Qualität gefordert, pr August 209,50 bis 208,50—209,00 M. bez., pr August-September 209,50—208,50—209,00 M. bez., September-October 209,50—208,50—209,50 M. bez., pr October-November 215,00—213,50—214,00 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 218,00—216,50—217,00 M. bez., pr April-Mai 224,00 bis 222,00—223,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 155 bis 171 M. nach Qual. gef., pr August 157,00—157,50 M. bez., pr September-October 156,00—156,50 M. bez., pr October-November 157,00—158,00 M. bez., pr November-Dezember 158,50—159,00 M. bez., pr Frühjahr 161,50 bis 162,50 M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 150—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 129—190 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 184—233 M. nach Qual., Futterwaare 166—183 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,25—27,50 M., No. 0 und 1 26,50—25,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,00—23,00 M., No. 0 und 1 22,75—21,75 M. pr August 22,65—22,60 M. bez., pr August-September 22,65—22,60 M. bez., pr Sept.-October 22,65—22,60 M. bez., pr Octbr.-Novbr. 22,75 M. bez., pr November-Dezember 22,80 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 60 M. bez., pr August 60 M. bez., pr August-Sept. 60 M. bez., pr September-October 60,2 M. bez., pr October-November 61,2 M. bez., pr November-Dezember 62,3 M. bez., pr April-Mai 65 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 23,5 M. bez., pr August 22,3 M. bez., pr August-September 22,3 M. bez., pr September-October 22,3—22,2 M. bez., pr Octbr.-Novbr. —. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 56 M. bez., mit Faß pr August 55,6—55,3—55,4 M. bez., pr August-September 55,6—55,3 bis 55,4 M. bez., pr Sept.-October 55,6—55,3—55,4 M. bez., pr October-November 55,5—55,2 M. bez., pr Novbr.-Dezember 55,5—55,2 M. bez., pr April-Mai 57—56,7—56,8 M. bez.

Frankfurt a. M., 23. August. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: heiß. — Weizen hiesiger und Wetter 21,43 M., fremder 21,43 M. — Roggen 18—18,86 M. — Gerste 16,29—18,86 M. — Hafer 17,42 M. — Raps 30 M. — Weizenmehl Nr. 00 34,50 M., Nr. 0 31,50 M., Nr. I. 25,50 M., Nr. II. 20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 26,50—27 M. — Der Markt beharrt in sehr flauer Haltung, neuer Weizen wiederum billiger und mit 20,57—21 M. auf dem Lande gehandelt. Gute Qualitäten Gerste gefragt, neuer Hafer 15,43 M. offerirt. In allen übrigen Artikeln unbedeutendes Geschäft. Die Preise verstehen sich franco hier pr 100 Kilo je nach Qualität und ohne Verbindlichkeit.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Aug. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 1748 Rinder, 5826 Schweine, 1104 Kälber, 25,175 Hammel. In Rindvieh war das Geschäft für erste Qualitäten etwas leichter, ohne daß erheblich bessere Preise zu erzielen waren; mittlere und geringe Sorten waren aber sehr gedrückt und konnte davon nicht Alles geräumt werden. Uebrigens ist der Export jetzt sehr schwach. Beste Waare galt 63 M., einzeln auch 66 M., Mittelwaare 48—51 M., geringe 33—36 M., der Ctr. Fleischgewicht. — Schweine waren etwas matter als letzten Montag und blieb Manches unverkauft. Beste Waare galt zwar noch 60 M. der Ctr. Fleischgewicht, man verkaufte aber auch gute Waare auf Lebendgewicht mit 55,50—57 M. den Ctr. bei 20 pCt. Tara. — Kälber waren etwas besser und galten in erster Qualität 66 M., mittlere 48 bis 51 M., geringe 39 M., der Ctr. Fleischgewicht. — Hammel waren sehr flau und blieben aus Mangel an Reflectanten viele tausend unverkauft. Preise wichen so rapide, daß jetzt innerhalb 14 Tagen das Paar 6—9 M. billiger geworden ist.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 25. August. Wind: S.

Angekommen: Fritz Reuter, Severin, Liverpool, Salz. — Carl u. Otto, Müntz, Faxoe, Kalksteine. — Love Bird (SD.), Lietz, London, Güter. — Ajax (SD.), Wermke, Pillau, leer.

Gesegelt: Hinrich, Richters, Vegesack; Julie, Hübenbecker, Gloucester; beide mit Getreide. — Uranus, Hartje, Hamburg; Familien, Svensson, Lübeck; Gustav, Arendt, London; Arcona, Rubarth, Kiel; Cäcilie, Dabis, Portsmouth; Aaltje Tyzen, Wagemaker, Hamburg; Johannes, Arens, Emden; sämmtlich mit Holz. Willemina, Koning, Rotterdam, Oel. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Bwllfa (SD.), Dobbyn, London, Getreide und Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. August. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll.
Wind: NW. Wetter: bewölkt, Nachm. regnigt.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Geschke, Dauben u. Jck, Schwefel. — Kähne. Goldschmidts S., Töplitz u. Co., Steinkohlen, Salz, Blei. — Wessolowski, Dauben u. Jck. Schwefel. — Warzinski, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Wessolowski, Dauben u. Jck, Eisenplatten, Façoneisen. — Arendt, Dauben u. Jck, Dachschiefer, rohe Rindshäute.

Von Danzig nach Duinowo: Teichert, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Donning, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Woltersdorf, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Stettin nach Thorn: Klotz, Hoffschild, Glauder, Merten u. Priebe, Lindenberg, Pritzkow jun., Seifen- 2c. Fabrik, Reis, Kupferwasser, Seegras, Wagenfett.

Stromab:

Dreger, Liebenstern, Nachow, Schulitz, 5 Traften, 9357 Eisenbahnschwellen.
Merszinski, Finskie, Sepotkien, Elbing, 7 Traften, 2126 St. Balken w. H.
Kolinski, Rosenblatt, Nemrow, Danzig, 1 Traft, 2000 St. Balken w. H.
Ollichowski, Lauterbach, Neustadt, Danzig, 4 Traften, 760 St. Balken w. H., 90 Schock Faßholz, 1600 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
24	4	337,79	+ 15,9	N., mäßig, bewölkt.
25	8	337,79	+ 12,6	S., flau, hell, klar.
	12	337,52	+ 19,6	S., flau, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 24. August 1875

Der Grundcharakter der heutigen Börse hatte sich gegen gestern nicht verändert; überall begegnet man derselben beobachtenden Zurückhaltung, und da noch immer nicht abzusehen ist, ob diese Haltung überhaupt zu einem erwünschten Ziele führen wird, so entkeimt hieraus eine gewisse Verstimmung, die in eine intensive Lustlosigkeit zu geschäftlichen Transactionen und in eine vollkommene Gleichgiltigkeit an dem Geschäftsverlaufe überführt. Die internationalen Speculationspapiere gingen nur schwach um, allenfalls könnten Oesterr Creditactien etwas lebhafter genannt werden. Oesterr. Staatsbahn und Lombarden blieben vernachlässigt. Die localen Speculationseffecten waren ebenfalls nur wenig beachtet. Laurahütte fester, da der Aufsichtsrath in seiner heutigen Sitzung die Dividende pr 1874 auf 10 pCt. festgesetzt hat. Die auswärtigen Staatsanleihen entbehrten nicht ganz der Lebendigkeit, trugen aber nur eine gedrückte Physiognomie, namentlich waren Türken stark weichend. Es fanden sich jedoch zu dem gewichenen Course gute Käufer. Oesterr. Renten und Loospapiere matt. Russische Prämienanleihen besserten sich etwas, Preußische Fonds fest, aber still. Andere deutsche Staatspapiere trugen eher einen matten Charakter, nur Bayerische Prämienanleihe zeigte sich fester. Preußische Centralpfandbriefe gingen zu 99,90 um. Das Geschäft in Eisenbahnprioritäten war sehr gedrückt. Auf dem Eisenbahnactien-Markte herrschte eine matte Tendenz. Leichte Bahnen ganz ohne Leben. Bankactien fast ganz außerhalb des Verkehrs. Reichsbank lebhafter. Industriepapiere wenig beachtet. Wechsel niedriger.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,75
Pr. Präm.-A.1855	3½	145
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,90
do. do.	4	97,75
do. do.	4½	102,90
Pomm. Pfandbr.	3½	86,75
do. do.	4	96,90
do. do.	4½	103,25
Posensche neue do.	4	95,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,20
do. do.	4	96,80
do. do.	4½	102,60
do. do	5	106,80
do. neue	4	96,80
do. do.	4½	102,60
Pomm. Rentenbr.	4	98,40
Posensche do	4	97,30
Preußische do.	4	97,80
Bad. Präm.-Anl. von 1867 ...	4	121,80
Bayer. Präm.-A.	4	123,25
Braunsch. Pr.-A.	—	78,20
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109
Hmbg.50rtl. Loose	3	174,75
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180
Oldenburg.Loose	3	137

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bl.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,25
do. do.	4½	101,25
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	101,10
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	62,70
do. Silber-Rente	4⅕	65,50
do. Loose 1854	4	112,10
do. Cred.-L.v.1858	—	356,50
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	313
Ungar. Eisenb.-An.	5	75,50
Ungarische Loose	5	169
do. Schatzanw. II.	6	94,90
Russ.-Egl.Anl.1822	5	103,20
do. do. Anl. 1859	3	73
do. do. Anl. 1862	5	103,50
do. do. von 1870	5	105,20
do. do. von 1871	5	102,50
do. do. von 1873	5	102,80
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	—
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99,10
do. Präm.-A.1864	5	193,50
do. do. von 1866	5	193,50
Russ. Bod.-Crd.-Pfd.	5	93
Russ. Central. do.	5	93,50
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88,90
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S.-F.	4	—
do. do. do. do.	5	—
do. Liquidat.-Pr.	4	71,20
Amerik. Anl. p. 1882	6	97,75
do. 4. Serie	6	—
do. Anl. g. 1885	6	100,30
do. 5% Anl.	5	100,60
do. do. p. 1881	6	104,50
Newyork.Stadt-A.	7	103,60
do. Gold-A.	6	101,70
Italienische Rente	5	72,40
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,50
Rumänische Anleihe	8	104
Türk. Anl. v. 1865	5	36,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	88

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	26,10	1
Bergisch-Märk.	80	3
Berlin-Anhalt	107,25	8½
Berlin-Dresden	40,50	5
Berlin-Görlitz	44,70	0
do. St.-Pr.	82,10	5
Berlin-Hamburg	180,10	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Pdsd.-Magd.	67,50	1⅔
Berlin-Stettin	122,90	9½
Bresl.Schw.-Fdg.	80	7 11/12
Köln-Minden	91,50	6⅜
do. Lit B.	101,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	1,10	0
Halle-Soran-Gub.	13,50	0
do. St.-Pr.	25,50	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	33	0
Märkisch-Posen	21,50	0
do. St.-Pr.	63,60	0
Magdeb.-Halberst.	56,40	3
do. St.-Pr.	57,50	3½
do. C.	87	5
Magdeb.-Leipzig	213,20	14
† do. Lit. B.	91,25	4
Münst.Ensch.St.P.	19	5
Nordhausen-Erfurt	31,10	4
do. St.-Pr.	29	0
Oberschl. A. u. C.	143	12
do. Lit. B.	131,50	12
Ostpreuß. Südbahn	41,10	0
do. St.-Pr.	85,60	0
Pomm.Centralbhn.	0,40	0
Rechte Oderuferb.	104,70	6⅓
do. St.-Pr.	108,30	6⅓
Rheinische	109,90	8
Rhein-Nahe	16,60	0
† Stargard-Posen	101,30	4½
Thüringer	114,10	7½
Tilsit-Insterburg	30,50	0
Weimar-Gera gar.	62	4½
do. St.-Pr.	40	5
Brest-Grajewo	36,20	—
Brest-Kiew	65	0
† Galiz. Carl-L.B.	98,25	8,67
Gotthardbahn	83	6
† Kronpr. Rud.-B.	58	5
Lüttich-Limburg	15,25	0
Oester.-Franz. St.	485,50	8
† do. Nordwestb.	257	5
do. B. junge	105	5
† Reichenb.Pardb.	64	4½
Rumänische Bahn	27	—
do. St.-Pr.	87	8
† Russis. Staatsb.	108,40	5⅘
Südösterr. Lomb.	174	1⅙
Schweiz. Unionb.	5,30	0
do. Westb.	10,50	0
Warschau-Wien	240	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,75
†Kaschau-Oderbg.	5	69,25
†Kronpr. Rud.-B.	5	78,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,75
†Südöst.B.Lomb.	3	235,50
†Südöst. 5% Obl.	5	80,75
†Oester. Nordwestb.	5	84,90
do. do. B Elbthal	5	—
†Ungar. Nordostb.	5	63,70
†Ungar. Ostbahn	5	59,90
Brest-Grajewo	5	87,50
†Chark.-Azow rtl.	5	101
†Kursk-Charkow	5	100,30
†Kursk-Kiew	5	100,60
†Mosco-Rjäsan	5	101,50
†Mosco-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	91,75
†Rjäsan-Kozlow	5	100,50
†Warschau-Teresp.	5	100,40

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	88,25	0
Berl. Bankverein	74,10	4½
Berl. Cassen-Ver.	248	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	67,50	0
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	108	0
Bresl. Discontob.	72	4
Centrlb. f. Bauten	34	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	70,90	4
Danzig. Bankver.	61,50	0
Danziger Privatb.	117,25	6
Darmst. Bank	125,10	10
Deutsche Genoss.B.	100,75	6
Deutsche Bank	78,10	5
Deutsch. Eff. u. W.	107	8⅓
Deutsche Unionb.	73,50	3
Disc.-Command.	3	12
Gew.-Br.Schuster	58	0
Int. Handelsges.	33	0
Königsb. Ver.-B.	85,50	5⅔
Meining. Creditb.	83	4
Norddeutsche Bank	137	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	371,50	6⅞
Preußische Bank	163,75	12⅔
do. Bodencr.B.	98	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	118,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom. Rittersch.-B.	123	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	94,20	5½
Schles.Bankverein	96,25	6
Stett.Vereinsbank	80	0
Ver.-Bk.Quistorp	18	0
Actien d. Colonia	6300	55
BauvereinPassage	24	⅓
Brl. Centralstraße	38,50	3
Deutsche Baugef.	49,30	0
do. Eisnb.-B.-G.	17	0
do. Reichs-Cont.	72,20	4
Wöseman Bau-G.	40,50	2½
A. B. Omnibusg.	97,50	10
Str.F. f. Baumat.	30,50	0
C.-A.f.G.u.M.-A.	5	0
Nordd.Pap.-Fabr	25,75	0
WöhlertMaschinf.	30,75	5½
Westend-Gesellj.	12,25	0
Baltischer Lloyd	30	0
Königsbg. Vulkan	—	0
M.Anrich, Gh. M.	1,30	0
Obrschl.Eisnb.-B	46,50	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	13,70	0
Königs- u. Laurah.	90,75	—
Stolberg, Zink	24,50	1
do. St.-Pr.	83,50	6
Victoria-Hütte	38,75	—

Wechsel-Cours v. 24. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3½	170,30
do.	2 Mn.	3½	169,40
London	8 Tg.	2	20,375
do.	3 Mn.	2	20,275
Paris	8 Tg.	4	80,90
Belg. Bankpl	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mn.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4½	181
do.	2 Mn.	4½	180
Petersburg	3 Wch.	4	277,60
do.	3 Mn.	4	275,80
Warschau	8 Tg.	4	278,20

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,56
Sovereigns	20,41
Napoleonsd'or	16,24
Imperials	16,715
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	181,80
do. Silbergulden	185,20
Russische Banknoten	278,90

Lyoner Seidenstoffe
(schwarze und farbige)
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
W. Jantzen.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen ergebenst an
Reinhold Wiebe, Bergwerks-Director,
Hulda Wiebe, geb. Schulte am Esch.
Zeche Barillon bei Herne in Westfalen, den 19. August 1875.

Heute Abend 11 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, der Königl. Oberamtmann
Max Karbe,
welches ich hiermit tief betrübt statt jeder besonderen Meldung anzeige.
Vorwerk Subkau, d. 24. August 1875.
3603) **Louise Karbe** geb. **Unruh.**

Heute Nachts starb plötzlich meine liebe Frau, unsere theure Mutter **Ernstine** geb. **Rosenstein** in ihrem 69. Lebensjahre.
Zoppot, den 25. August 1875.
M. L. Wallenberg und Kinder.
3588)

Bekanntmachung.
Mit Bezug auf den Erlaß vom 17. d. Mts., betreffend die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Kaufmanns Carl Robert Schwabe hieselbst, in Firma R. Schwabe, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Verhandlung dieses Concurses im **abgekürzten Verfahren** erfolgen soll. Es werden daher die Gläubiger des Gemeinschuldners aufgefordert, in dem auf
den 30. August cr.,
Mittags 12 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 18 des neuen Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Herrn Stadt- und Kreisrichter Huhn anberaumten Termine ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.
Danzig, den 24. August 1875.
Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3607

Bekanntmachung.
In unser Procurenregister ist heute unter No. 372 eingetragen worden, daß von der Commandit-Gesellschaft auf Actien in Firma
Danziger Oelmühle Petschow & Co.
dem Kaufmann Albert Petter zu Danzig Procura ertheilt worden ist
Danzig, den 23. August 1875.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.
In unser Procurenregister ist heute unter No. 373 eingetragen worden, daß der Kaufmann Georg Eduard Garmatter zu Danzig als Inhaber der Firma
Eco Garmatter
den Handlungsgehilfen Johann Wilhelm Behrendt zu Rückfort (bei Danzig) und Carl August Herrmann Elsner zu Danzig Collectiv-Procura ertheilt hat.
Danzig den 23. August 1875.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (3545

Sonnabend, den 28. August cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich **Breitgasse No. 94,** wegen Geschäftsaufgabe:
1 Grauschimmel, 1 Spazierwagen u. 1 Schlitten, Pferdegeschirre, 1 Pelzdecke u. div. Back-Utensilien, ferner an Mobiliar: 2 mah. Bettgestelle mit Sprinf.-Matratzen, 1 mah. Kommode, 3 div. Kleiderschränke, 5 mah u. birk. Tische, Rohrstühle, 3 mah. Spiegel, 5 Spiegel mit Consolen u. Marmorplatten, 6 Satz Betten u. verschiedenes Haus- u. Küchengeräth
mit 2monatl. Creditbewilligung für bekannte Käufer versteigern.
Nothwanger, Auctionator.
3613)

Auction über ein herrschaftl. Mah.-Mobiliar
Neugarten No. 14.
Freitag, den 27. August, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Apotheker Schleußner wegen Verzug 1 eleg. polisander Pianino, 1 Dtzd. hochlehnige mah. Stühle mit geflochtener Lehne, 1 Dtzd. halbmahagoni Stühle, 1 mah. Verticos (Silberspind), 1 mah. Spieltisch mit geschweiften und gestochenen Füßen, 1 Satz mah. Ansatztische, 1 mahagoni Sophatisch mit gestochenen Füßen, 1 Speisetafel für 20 Personen, 1 mah. Sorgenstuhl mit geflochtener Lehne, 2 braune Sophaspiegel, 1 Toilettenspiegel, 1 mah. Schlafsopha, 1 mah. Cousaise, 1 mah. Kleiderspind, 1 mah. Komode, 1 Regulator und eine goldene Damen-Ancre-Uhr.
Birkene Möbel: 1 Waschtisch, 1 Wäschespind, 1 Komode, mehrere Bettgestelle, Kleiderhalter, 1 Bücherspind, 2 gestrichene gut erhaltene Kleiderschränke zum Auseinandernehmen, mehrere eiserne Bettgestelle, 1 Kinderwagen, Sprungfedermatratzen, 2 Wanduhren, Eisenzeug und 1 Partie Haus- und Küchengeschirr 2c. meistbietend versteigert, wozu einlade.
Die Zahlungsbedingungen werde bei der Auction anzeigen.
A. Collet, Auctionator.
3465)

Mein Lager
Berliner Billards
und feuerfeste
Geldschränke
empfehle zu Fabrikpreisen.
Carl Volkmann, Heiligegeistgasse 104.
3567)

Bekanntmachung.
Die hierselbst in der Heiligengeistgasse unter der Servisbez. 14 und 15 belegenen, im Grundbuche unter den Nummern 10 und 85 verzeichneten, dem Kaufmann Hrn. **H. E. Puttkammer** gehörigen Grundstücke sollen im Auftrage des Besitzers am
27. August c., Nachmittags 4 Uhr,
in meinem Bureau Langenmarkt No. 42 an den Meistbietenden verkauft werden.
Die Verkaufs- und Licitationsbedingungen liegen in meinem Bureau und im Geschäftslocale des Herrn **H. E. Puttkammer**, Heiligegeistgasse No. 14, zur Einsicht aus.
Die Besichtigung der Grundstücke ist an jedem Montage und Donnerstage von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr gestattet.
Danzig, am 30. Juli 1875.
Der Rechtsanwalt Martiny.

Soeben erschienen
General-Depot für Ost- und Westpreussen
in der L. Saunier'schen Buchhandlung
A. Scheinert Danzig.
Trewendt's Kalender für 1876.
Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt.

Eisenb.-Stat. **Wabern** bei Cassel.
BAD WILDUNGEN
Saison vom 1. Mai bis 10. October.
Frische Füllung unserer Quellen ist zu haben bei Herrn Apotheker **Hermann Lietzau, Danzig,** Apotheke zur Altstadt.
Die Inspection der Wildunger Mineral-Quellen-Actien-Gesellschaft zu Bad Wildungen.

!! Großer Ausverkauf !!
Wegen Räumung der Localitäten bis zum 1. October cr. bin ich gezwungen, sämmtliche Waaren zu Spottpreisen fortzugeben,
und empfehle unter Anderem: Sattelkragen 3 Stück für 5 Sgr., elegante Schürzen für 10 Sgr., garnirte Zwirnhandschuhe 4 Sgr. das Paar, Knaben-Mützen 5 Sgr., wollene Spitzenhäubchen 7½ Sgr., elegante wollene Spitzen-Taillentücher, Morgenhauben, Glacé-Handschuhe, seidene Shawls und Tücher, Taschentücher, Fischus.
Gardinenzeuge und Kleider-Mull in großer Auswahl und bester Qualität.
Herren-Chemisettes, Shlipse, Kragen, Stulpen, Strohhüte für Herren à 15 Sgr. **Eine Partie Damen-Winterhüte.** Garnirte und ungarnirte Damen-Sommerhüte und sämmtliche Putzartikel bedeutend unter dem Preise.
Wiederverkäufer mache hesonders hierauf aufmerksam.
Portechaisengasse 8. Berg, Portechaisengasse 8.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.
Heute beginnt der Ausverkauf meines Tapisserie-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäfts. Das Lager bietet eine große Auswahl angefangener und fertiger Stickereien jeden Genres, sowie Marmor-, Alabaster-, Holz-, Blech-, Korb- und Lederwaaren.
Sämmtliche Waaren werden zu und unter dem Einkaufspreise verkauft.
F. W. Müller, Gr. Scharrmachergasse No. 3.

Einzelne Oberhemden, dito Damenhemden, dito Kinderhemden,
die sich in unserem Wäsche-Magazin angesammelt haben, verkaufen wir **bedeutend** unterm
Kostenpreise.
ebenso eine Partie **Kinder-Kleider.**
Kiehl & Pitschel,
71. Langgasse 71.
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Amsterdam-Danzig. Dampfer-Verbindung.
Der Auszug aus dem neuen Tarife für den directen Güterverkehr von Stationen der rheinischen Eisenbahn über Venlo ist jederzeit einzusehen bei (3532
J. H. Rehtz & Co.

Torf-Verkauf.
Vorzüglichen Stichtorf ex Schuite empfiehlt
Th. Barnick, Steindamm No. 2.

Kirschsaft pro 100 Liter 45 Mark
Himbeersaft p. 100 Liter 67½ Mark } incl. Faß
empfiehlt jeden Posten
Carl Volkmann, Heiligegeistgasse 104.

Java-L.-Cig., f. als Hav.-L.-Cig., 75 M. 1/10 2 Rt. 15 Sgr., **Jav. dulce Cig.** 80 M. 1/10 2 Rt. 20 Sgr., **Jav. thee Cig.** hochf 85 M. 1/10 2 Rt. 25 Sgr., **Jav. Man. Cig.** höchstf 90 M. verf. in 1/10 d. Cigarren-Engros-Verkauf **Hundegasse 39,** Hangeet.

Mühlen-Guts-Verkauf.
Eine in voller Nahrung stehende Wassermühle mit 2 Gängen, eine Schneidemühle und Windmühle, alles im besten Betriebe, Cylinder, Franzose, **hierzu 400 Morgen Land,** davon 295 Morgen Acker, 67 Morgen 2schnittige Wiesen 41 Morgen Mühlenteich. Inventarium 8 Pferde, 4 Ochsen, 20 Kühe, 70 Schafe, Schweine 2c. Hypotheken fest, soll mit der vollen Ernte für 25,000 Thlr. bei 8- bis 10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Es liegt an der Chaussee und 1/6 Meile von der Stadt. Alles Nähere bei
Deschner in **Danzig,** Häkerg. No. 1.
NB. Daselbst sind Güter jeder Größe, wie Mühle bei billiger Anzahlung und fester Hypothek zum Ankauf zu haben. (3502

Thorner Breitsäemaschinen, Amerikanische Stahl-Grubber, Cultivatoren, Karren-Pflüge
empfiehlt zur Herbstbestellung
A. R. Plutat-Danzig.
Comtoir: Poggenpfuhl 2.

Auf
Probsteier Saatroggen,
Prima gelben Probsteier Saatweizen, Prima eingeführten Nordstrander, Probsteier Saatweizen laut Proben, billigst, nimmt Bestellungen entgegen
F. E. Grohte, Jopengasse 3.
3587)

Den resp. Consumenten meines
Maschinen-Preßtorfs
offerire bei Abnahme **jetzt** die Last mit siebenundzwanzig Mark incl Anfuhr.
W. Wirthschaft.
Bestellungen werden im Comtoir Große Gerbergasse No. 6 und bei folgenden Herren angenommen:
F. Zacharias, Mattenbuden 19,
C. L. Uhlmann, Poggenpfuhl 65,
Carl Wallisch, Pfefferstadt 38,
E. Aßmann, Altstädt. Graben 67.

Ein f. g. **Flügel,** f. neu, (7 Oct.) vorz. Ton, ist sof. billig z. verk. Frauengasse 29.

Ein starkes
Arbeitspferd
ist billig zu verkaufen Milchkannengasse 14.

Ein mass Speicher, in der Milchkanneng., ist zu verkaufen. Näheres **Fischmarkt 16.**

Für Brauereibesitzer!
Ein Göpelwerk nebst Betrieb von Malz-Quetschwalzen, Reinig.-Cylinder u. sonstigem Zubehör ist Langgarten 63 zu verk. Näheres Sandgrube 15.

5000 Thlr. w. a. sichere, ländl. Hypothek z. 1. St. ges Adr. u. 3541 i. d. Exp. d. Z.

Ein zuverlässiger Kutscher, der seit 15 Jahren auf größeren Gütern gewesen, sucht von sogleich oder zum 1. October Stellung. Zu erfragen bei **Gottfried Unger** in **Zipplau bei Praust.** (3536

Ein ordentlicher Hausknecht kann sich melden Langgasse No. 80.

Eine erfahrene Dame sucht Stellung zur Vertreterin der Hausfrau oder zur Unterstützung derselben zum 1. October d. J. Gefällige Offerten werden unter No. 3547 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Stadtreisender,
tüchtiger Verkäufer, wird gegen hohe Provision für ein gut eingeführtes Cigarren-Geschäft gesucht
Adr. werden unter 3603 in der Exped dieser Zeitung erbeten

Pensionaire finden anständige Pension **Fleischergasse 68D.**

Eine tüchtige, erfahrene **Wirthin,** aber nur solche, wird vom 1. October gesucht. Briefe nebst Zeugnissen bitte einzusenden an
Mittelstaedt, Dezonowko bei Culmsee.
3457)

Für ein hiesiges größeres Delicatessen und Colonialwaarengeschäft wird zum 1. October cr. ein routinirter Gehilfe, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, gesucht. Adr. werden unter No 3598 in der Exp. dieser Ztg. erbeten

Langgasse 42 ist zum 1. October eine kleine 2 Trepp. nach hinten belegene **Wohnung von 2—3 Zimmer, Küche u. Bodenkammer** an kinderlose Leute billig zu vermiethen.

Ein großer gewölbter Keller, zum Bierverlags-Geschäft sich eignend, ist **Jopengasse** zum 1. October zu vermiethen. Näh. Langgasse 18, 1 Tr.

Ein elegant möbl. Saal ist Hundegasse No. 79, 1 Tr. vom 1. September cr. zu vermiethen.

Hunde-Halle.
Cösliner	Böhmisch Gebräu	Glas	15 ₰
Pilsener			20 ₰

In meinem Speiselokal Frauen g. 10 empfehle einen kräft. Mittagstisch à Couvert 50 Pfg.
J. Martens.
3576)

Civil-Schwimmfest.
Donnerstag, den 26. August, Nachmittags 4½ Uhr, findet in der Königl. Militair-Schwimmanstalt (am Langgarter Wall) ein Civil-Schwimmfest, verbunden mit Concert und Feuerwerk, statt. Das Entree beträgt für Zuschauer 50 ₰. (3512
Das Comité.

Hesse'scher Gesangverein.
Donnerstag, den 26. August cr., **Abends** 8 Uhr, II. ordentliche General-Versammlung. Die Tagesordnung liegt beim Schriftwart des Vereins zur Einsicht aus. (3581
Der Vorstand.

Stenograph. Verein.
Hauptversammlung Freitag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Local des Herrn **Johannes.**
Tagesordnung: Revision des Verbands-Statuts, Unterrichts-Course, Bibliothek-Angelegenheit. (3555

Seebad Brösen.
Donnerstag, den 26. August.
Grosses
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1, unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten.
Bei eintretender Dunkelheit große Illumination des Gartens.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Seebad Zoppot.
Donnerstag, den 26. Aug.,
Garten- und Musik-Fest, Drittes und letztes Feuerwerk am Seestrande.
Concert
von dem Musikcorps des Westpreußischen Artillerie-Regim. No. 16
im festlich decorirten Kurgarten.
Abends brillante Illumination des ganzen Parks.
Entree 5 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Anfang 5 Uhr. Ende 10½ Uhr.
3518) **Johannes.**

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Donnerstag, den 26 August:
Letztes
Concert
vor dem Ausmarsch,
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
F. Koll.

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 26. August: **Große Vorstellung und Concert.** U. A.: **Weiberlist und Männertreue.** Lustspiel **Eine fromme Schwester.** Singspiel.

Eine kleine, gelbe, zottige Hündin hat sich in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch verlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 42, 1 Tr. (3582

Prauster Lotterie.
Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose à 3 M.
Cölner Flora-Lotterie.
Erster Hauptgewinn: 25,000 Mark.
Loose à 3 M. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.